

Mitteilungen
01 – 2010

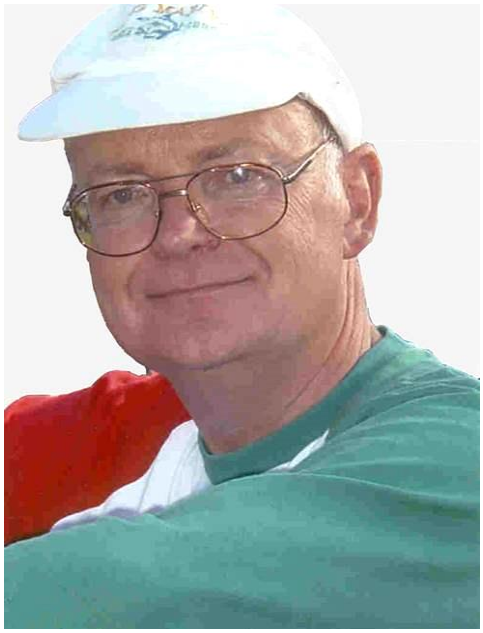
Juni 2010

INHALT

Grußwort des Vorsitzenden 1
Generalversammlung am 4. Juni 2010 3
Bericht des Vorsitzenden 3
Bericht des Technikwarts 3
Bericht des Ruderwarts 5
Bericht der Wanderruderwartin 2009 6
ARC-Breitensportbericht 2009/2010 7
Hallensport 10
Kilometerliste 2009 11
Fahrtenberichte 13
Radtour nach Hennigsdorf 13
Pfingstrudertour 2010 14
Mit den Dienstagsruderern auf Fahrt 16
Tischtennis im ARC 17
Stiftungsfest, Altherrenconvent und Generalversammlung, ... 18
60 Jahre ARC zu Berlin 21
Professorenkommers beim Akademischen Verein Hütte 23
Personelles 26
Vorstellung von Herrn Seeger (Hausmeister) und Frau Schmitt (Ökonomie) .. 26
Erinnerungen an die Ära Westmann 27
Stegbauemotionen 31

Titelbild
(Fast) Geschafft! Stapellauf unseres „neuen“ Stegs am 26. Juni 2010

GRUßWORT DES VORSITZENDEN



Liebe Clubschwestern, liebe Clubbrüder,

der AH-Konvent und die Generalversammlung am 04.06.2010 liegen hinter uns und wir konnten bei schönstem Sommerwetter am 05.06.2010 unser Stiftungsfest mit Grillparty feiern. Angereist waren die Clubbrüder *Fleitmann* mit Frau, *Klaus Koop* mit Frau, *Graßhoff* und *Müller-Elschner*. Clubbruder *Fleitmann* betonte, wie wichtig ihm der Kontakt zum ARC sei und dass er sich jedes Mal über die ARC-Mitteilungen freue, für viele Mitglieder sei dies oft der einzige Kontakt zu unserem Club, in dem man eine schöne Jugendzeit verbracht habe. *Eike Müller-Elschner* hat die ARCer für 2011 zu einem Treffen in Kassel eingeladen, um uns einerseits Kassel von seinen besten Seiten zu zeigen, andererseits um mit Booten seines dortigen Rudervereins eine Wanderfahrt Richtung Hann. Münden durchzuführen. *Klaus Koop* geht es gesundheitlich wieder besser, er ist einer der treuesten Clubbrüder, der zusammen mit seiner *Rosi* auch öfter die ARCer auf ihren Wanderfahrten besucht. Clubbruder *Graßhoff* habe ich leider nicht kennen lernen können, weil wir uns am Grillabend verpasst haben.

Für uns Berliner ist es immer schön zu wissen, dass es auch außerhalb Berlins treue ARCer gibt. Ich möchte darauf hinweisen, dass es auch für auswärtige ARCer zahlreiche Möglichkeiten gibt, sich in das Clubleben einzubringen. So nimmt *Wolf-Dieter Geiseler* aus Bergisch-Gladbach schon seit Jahren an unseren Wanderfahrten in Frankreich und in Berlin-Brandenburg teil, ebenso haben wir uns gefreut *Axel Rauscher* aus Uelzen auf unseren Wanderfahrten begrüßen zu können, weil ihm die Pensionierung nunmehr Zeit dafür bietet.

Auch Berlin ist immer eine Reise wert. In Berlin-Spandau steht Euch ein bescheidenes Zimmer im Clubhaus zur Verfügung. In Berlin-Grünau hat der ARC drei Räume zur eigenen Verfügung, ein Zimmer mit zwei Betten, ein kleines Frühstückszimmer mit Eisschrank und den kleinen Kneipenraum. Beide Häuser liegen am Wasser. Unser Spandauer Grundstück beeindruckt durch seine ruhige Lage auf einem 3.000 m² Rasen-Grundstück, dass ARV-Haus in Grünau liegt direkt an der Regattastrecke mit einer von Turbine gerade neu gestalteten Terrasse.

Liebe Clubschwestern und Clubbrüder, macht von diesen schönen Möglichkeiten Gebrauch, die Euch der ARC bietet!

Ich könnte mir vorstellen, dass man die Ruderwanderfahrt in Kassel im Jahre 2011 zu einem schönen ARC-Treffen machen könnte. Liegt Kassel doch in der Mitte Deutschlands und ist aus allen Himmelsrichtungen gut zu erreichen.

Zum AH-Konvent möchte ich noch nachtragen, dass *Wolf-Herwig Schulze* das Amt des AH-Vorsitzenden an *Rainer Ahlberg* abgegeben hat. Ich konnte mich bei *Wolf-Herwig* für seinen jahrzehntelangen Einsatz für den ARC mit einem Blumengruß bedanken. Wir hoffen weiter auf seine Erfahrung und seinen Rat bei den zukünftigen Wanderfahrten.

Schon jetzt wünschen wir den Teilnehmern an der kommenden Gemeinschaftsfahrt von ARC (ca. 20 Teilnehmer) und Breisacher RV (ca. 10 Teilnehmer) von Frankreich aus auf der Mosel Richtung Deutschland einen vollen Erfolg.

Die nachfolgenden Berichte unserer Vorstandsmitglieder zeigen Euch, wie vielfältig das Leben in unserem Club ist:

- Werbemaßnahmen an den Berliner Hochschulen,
- Einstellung einer Ruderausbilderin,
- neue Personalentscheidungen mit der Einstellung von Hausmeister *Seeger* und Frau *Schmitt* als Betreuerin der Ökonomie,
- die bravouröse Bewältigung unserer Finanzfragen durch unseren Schatzmeister *Dietrich Pusch*,
- die Überwachung unseres Bootsparks durch den Ruderwart *Sebastian Arlt* mit notwendigen Überholungsarbeiten in der Wintersaison,
- die umfangreichen Aktivitäten unserer neuen Wanderruderwartin *Martina Jarius-Kornhuber* von der Verbesserung technischer Gegebenheiten im Bootshaus bis zur Einführung von Tagestouren einmal im Monat von Grünau aus,
- die umfangreichen Leistungen unserer Grundstückswarte *Andreas Hinner* und *Andreas Kintzel* zusammen mit *Edgar Lurz* und anderen Clubbrüdern in Bezug auf den neuen Bootssteg,
- unserer Verantwortung für das schöne Haus in Grünau und die Zusammenarbeit mit dem RC Turbine-Grünau,
- die nicht nachlassenden Anstrengungen unseres Breitensportwarts *Peter Heinemeyer* (Stichworte: Deutsche Sportabzeichen, Wintertraining, Organisation von Cross-Läufen, Volleyball, Basketball und vieles andere mehr),
- die Vielfältigkeit unseres Clublebens von der „Rentnertruppe“ bis zu den Familiensonntagen mit zahlreichen Kindern aller Altersgruppen auf unserem Grundstück, nicht zu vergessen das Familientreffen zu Pfingsten in Mirow, zu dem in diesem Jahr 52 Personen angereist waren.

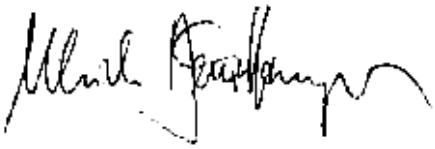
Ich danke jedenfalls allen Vorstandsmitgliedern und allen Mitgliedern, die sich im vergangenen Jahr für den ARC eingesetzt haben.

Vielen Mitgliedern geht es wie mir: Man kommt immer gern zum ARC und fühlt sich dort wohl!

Wenn ich jetzt auf einer studentischen Kneipe wäre, würde ich aufstehen, mein Glas erheben und ein ewiges

Vivat, Crescat, Floriat des ARC zu Berlin
das trinken, was ich im Glase habe!
In diesem Sinne grüßt Euch herzlich

Euer



(Ulrich Dëus- von Homeyer)
1. Vorsitzender des ARC

Berlin, im Juni 2010

GENERALVERSAMMLUNG AM 4. JUNI 2010

Bericht des Vorsitzenden

Das einschneidende Ereignis im vergangenen Berichtsjahr war der Tod von Frau *Westmann* im Oktober 2009. Durch glückliche Umstände konnten innerhalb kurzer Zeit Herr *Seeger* als Hausmeister und Frau *Schmitt* für die Küchenversorgung eingestellt werden.

Zwischenzeitlich wurden der Barraum, die Küche, der Essraum und die Diele und der Eingangsbereich renoviert und in einen ansprechenden Zustand gebracht.

Der strenge Winter erzwang eine lange Ruderpause. Im Clubhaus wurde von interessierten Mitgliedern ein kleines Fitness-Center eingerichtet. Der Ruderbetrieb läuft seit Anfang April wieder in gewohnten Bahnen und nach unserem Aushang im Landesruderzentrum meldete sich *Katharina*, eine 22-jährige Architekturstudentin und Rennruderin vom RC Tegel, um uns bei der Ausbildung zu helfen.

Zwischenzeitlich wurden einige langjährige Mitglieder schon „ausgebildet“ und zeigten sich von den hilfreichen Hinweisen von *Katharina* beeindruckt.

Anfang Juni starteten wir eine Flyer-Aktion an mehreren Berliner Hochschulen und bieten einen Gutschein für 3 kostenlose Doppelstunden für die Ruderausbildung an.

Wir sind gespannt, wie dieses Angebot von den Studenten angenommen wird.

Die eigentliche Vorstandsarbeit wird aber in den einzelnen Sparten geleistet. Meine Aufgabe beschränkt sich auf die Koordination der einzelnen Arbeitsgebiete und auf die Umsetzung in Rundschreiben und ARC-Mitteilungen.

Die Probleme, die es durchaus gibt, werden in den nachfolgenden Spartenberichten erwähnt.

Berlin, im Juni 2010

Ulrich Dëus

Bericht des Technikwarts

Seit unserer letzten Generalversammlung haben *Andreas Kintzel* und ich das Amt des Technikwartes in unserem Verein übernommen. So möchte ich in unser beider Namen berichten:

Das Jahr stand natürlich ganz im Zeichen unseres Stegbaus. Eigentlich kann man dieses Wort nicht mehr hören, aber ohne Steg geht es in einem Ruderverein nun mal nicht – andererseits begleitet uns dieses Thema bereits seit meiner Mitgliedschaft in unserem Verein, d.h. erst mal 4 Jahre und anscheinend noch länger.

Nachdem ich mich seit dem letzten Jahr mit den Thema beschäftige, muss ich sagen: Die Sache ist gemessen an unserem Arbeitseifer und unserer Sachkenntnis eine große Nummer für uns.

Nichtsdestotrotz müssen wir das Thema zu einem erfolgreichen Abschluss bringen, alldieweil wir sonst bald nicht mehr rudern können.

Also wie ist der Stand der Dinge?

Die alten Stegteile wurden durch unseren Clubbruder *Lurz* untersucht und die schadhaften Metallteile durch neue ersetzt. Leider ist es nun so, dass auch die alten Teile nun mal alt sind – und in diesen der Rost rieselt. Das Sandstrahlen auf dem

Vereinsgelände ist aufgrund der Beschwerden unserer Nachbarn vor zwei Jahren eingestellt worden. Also hatten wir einen Haufen rostendes Eisen unter Plane.

Wir haben im vergangenen Sommer damit begonnen, den Metallrahmen des Stegs manuell, d.h. mit Schwingschleifer zu entrosten und anschließend mit 3 Schichten Rostschutzfarbe zu versiegeln.

Da es im letzten Jahr weder eine Konstruktionszeichnung für die Steganlage gab, geschweige denn eine statische Berechnung oder eine Baugenehmigung, noch eine Kalkulation bezüglich der erforderlichen finanziellen Mittel zu diesem Zeitpunkt, haben wir unseren Clubbruder *Daberkow* gebeten sich des Themas anzunehmen – und sozusagen als Bauleiter zu fungieren.

Er hat gemeinsam mit einem Statiker Konstruktionsunterlagen angefertigt, einen Bauantrag verfasst und einen Kostenvoranschlag erstellt. Eine Baugenehmigung liegt uns jetzt vor.

Mittlerweile haben wir die Stegteile, mit den vom Statiker geforderten zusätzlichen Verstrebungen versehen, den Hafen auseinandergenommen, gestrichen, neue Holzteile für Hafen und Brücke angefertigt – und, dank Eurer Spendenbereitschaft die finanziellen Mittel für das Projekt zusammengetragen.

Für die nächsten Wochen steht nun vor uns die Aufgabe, die Schwimmer zu montieren, die Holzdecke zu bauen – und das Ding zum Schwimmen zu bringen.

Von den Mitgliedern wurden 2009 insgesamt 678 Arbeitsstunden geleistet. Nun geht es hier von 0 Arbeitsstunden – die größte Zahl der Mitglieder – bis zu 65 Stunden – unser Clubbruder *Lurz*. Besonders bedanken möchte ich mich für den Arbeitseifer unserer Clubbrüder *Lurz*, *Haase, Scherowsky, Reichwald, Kintzel, Daberkow, Hoeller, Hoffmann, Bressem, Arlt* und *Martina Jarius-Kornhuber*.

Seit Ende 2009 haben wir als Nachfolger unserer verstorbenen Frau *Westmann* einen Hausmeister, Herrn *Seeger* angestellt, der die Hausmeisterwohnung bewohnt und als Gegenleistung für unseren Verein 36 Stunden im Monat auf unserem Grundstück die Hausmeisterarbeiten durchführt.

Dank dem handwerklichen Geschicks Herrn *Seegers* konnten wir in den Wintermonaten den Bar Raum und den Flur unseres Vereinshauses renovieren. Die Küche und die Bar hat Frau *Schmitt* gemeinsam mit Herrn *Seeger* renoviert, die Küchenmöbel gestrichen und Fußbodenbelag verlegt.



Einige Mitglieder des Renovierungsteams: Martina Jarius-Kornhuber Klaus-Dieter Haase, Andreas Kintzel, Manfred Reichwald und Edgar Lurz (von links)

Wir haben uns im Clubraum einen Sportraum für die Wintermonate eingerichtet, mit Rudergerät, Tischtennisplatte und Hantelbank, sicher ausbaufähig.

Wie geht es weiter? Also Stegbau o.k. – ihr wollt es nicht mehr hören, ich auch nicht, aber wir müssen das Projekt in diesem Sommer zu einem erfolgreichen Ende bringen. Dazu werde ich – auch zwischen den Arbeitsdiensten, möglichst 14-täglig Mitglieder

ansprechen, um uns bei diesem Projekt zu unterstützen. Zum Bewegen der Stegteile benötigt man mindestens 6 Leute – zwar immer nur kurzzeitig, aber anders geht es nun mal nicht.

Es stehen größere Renovierungsarbeiten in der Hausmeisterwohnung an. Die Wand vom Flur zum Bad ist total marode, muss also mit einer neuen Trockenbauwand erneuert werden, dazu kommen Fliesenarbeiten, Heizung, Badsanierung usw.

Und dann sollten wir natürlich die Renovierung unseres Clubhauses fortsetzen, zunächst des Clubraumes, in dem wir gerade sitzen.

Ich möchte jetzt nicht mehr von unseren Garderoben – und Duschräumen reden, deren Renovierung wir aus unserer Sicht ebenfalls dringend angehen müssen.

Eine sehr preiswerte Möglichkeit unser Umfeld zu verschönern ist es, wenn jeder seinen Kram nach der Benutzung weglegt, oder auch z.B. keine schmutzigen Kleidungsstücke, Jacken, Decken usw. in der Garderobe hängen lässt. Wir haben in den letzten Monaten schon sehr viel altes Gerölle weggeschafft. Auch Clubbruder *Lurz* hat uns zugesagt, demnächst seine Ecke aufzuräumen.

Erwähnen möchte ich noch, dass wir in letzter Zeit mehrmals aufgefordert wurden, kein Gras oder Laub in den Wald zu fahren. Unsere Nachbarn haben uns diesbezüglich auf dem Kieker. Also werden wir das Laub auf dem Grundstück lagern müssen.

In diesem Sinne bedanke ich mich für Eure Aufmerksamkeit.

Andreas Hinner

Bericht des Ruderwarts

Wir können auf ein aktives Ruderjahr 2009 zurückblicken. Der Mittwochstermin wurde im Durchschnitt stark wahrgenommen. Bis September 2009 waren eigentlich immer 3 – 4 Boote auf dem Wasser. Auch der Montagstermin etabliert sich. 1 Boot wird immer besetzt, meist ist es ein Zweier oder die MEESE als Dreier. Es ist eine gute Alternative für diejenigen, die am Mittwoch keine Zeit haben, rudern zu kommen.

Dieses Jahr begann die Rudersaison aufgrund des schlechten Wetters sehr verhalten. Es scheint ja jetzt tatsächlich doch noch Sommer zu werden, so dass auch diesen Sommer der Mittwochstermin hoffentlich einen großen Zuspruch haben wird.

Dank der tatkräftigen Unterstützung anderer Clubmitglieder, sind die Boote für die Saison gut gerüstet. Diesbezüglich geht mein Dank an *Martina*, die sich mit voller Hingabe um die „Erneuerung“ / „Modernisierung“ einzelner Boote gekümmert hat. Die Rollsitze aller zum Einsatz kommenden Boote sind überholt und mit Gummibändern in den Booten fixiert.

Die AGFA ist im letzten Winter repariert und überholt worden. Was jetzt noch ansteht ist die KARSTADT, die muss im kommenden Winter auch endlich mal wieder neu lackiert werden und kleine Schäden ausgebessert werden. In jedem Fall werde ich den Bootsbauer kontaktieren müssen, damit er die Kielleiste teilweise erneuert (Holzfäule).

Die Bootshalle konnte Dank der Aktivitäten der Technikwarte und der Initiative Martinas auf Vordermann gebracht werden. Sie ist jetzt schön aufgeräumt, ein neues Regal ist montiert und aufgestellt worden und wir haben ein „elektronisches“ Fahrtenbuch erhalten. Wie es funktioniert, können sich Interessierte sicherlich von *Martina* erklären lassen.

Für die MEESE fehlen im Augenblick 2 Paar Skulls. Es ist nur ein Satz intakt, bei den anderen ist jeweils ein Skull kaputt. Wir haben 2 Paar Kunststoffskulls gefunden. Es

fehlt jetzt noch 1 Paar, damit wir sie als dreier nutzen können. Diese Saison werden wir uns noch mit Skulls anderer Boote behelfen können. Langfristig sollte aber nachgedacht werden, ob es nicht sinnvoll ist neue Skulls für das Boot MEESE anzuschaffen.

Ich wünsche uns allen eine schöne Rudersaison.

Sebastian Arlt
Ruderwart

Bericht der Wanderruderwartin 2009

Unser Verein hat 3 mehrtägige Wanderfahrten und Dutzende von Tagestouren durchgeführt. Es ist dadurch nicht verwunderlich, dass einige Ruderer, speziell die Dienstagsruderer eine schöne Summe von Jahreskilometern zusammen bekommen haben.

Bei den Touren handelte es sich um:

- **Tagestouren** an jedem Dienstag, 4 weitere Touren am Sonnabend.

Unsere größeren Unternehmungen waren die

- **Traditionsfahrt** zu „Peters Datsche“ am Vielitzsee,
- **ARC-(Familien-)Tour** zum Forsthof Schwarz bei Schwarz/Diemitz am Vilzsee und
- die **Gemeinschaftswanderfahrt** mit dem Breisacher Ruderverein und ARC zu Berlin auf der Oder.
- Touren vom Standort **Alt-Töplitz**.

An folgenden RIG und LRV **Sternfahrten** nahmen wir teil:

> **Anrudern** der Berliner Rudervereine beim Friedrichshagener RV, SRCF Friesen "Jazz & Rowing", RG Wiking , **Abrudern** zum Schmöckwitzer ESV, Abrudern der Spandauer Rudervereine bei Collegia, **Adventsrudern**.

Es wird teilgenommen an Fahrten der **Freunde des Achterruderns**.

2 Wanderruderwartesitzungen (im März und Dezember) vom LRV sind von mir besucht worden. Es wurden vor allem Termine für Sternfahrten und Veranstaltungen besprochen.

Ein besonderes interessanter Vortrag von Herrn *Paul* (BRC) handelte von „**Sicherheit auf dem Wasser**‘. Nach diesem Vortrag ist klar: Im jedem Boot ist ein Handy notwendig und 112 muss im Notfall gewählt werden.

Weitere Themen waren Wettbewerbe: insbesondere Sommerwettbewerb, Winterwett-bewerb und blauer Wimpel.

Ich möchte uns 2010 zum **Sommerwettbewerb** anmelden. Pro angemeldete Person kostet es 8,50 €.

Im Bootshaus befindet sich nun ein Rechner mit dem elektronischen Fahrtenbuch (kurz: *efa* von *Nicolas Michael* in JAVA geschrieben). Dieses Programm wird von über 300 Vereinen genutzt. Wenn weitere Fragen entstehen, wendet Euch an die Administratoren. Diese sind *Peter Heitmann* und *Martina Jarius-Kornhuber*.

Wir werden ein Jahr das Fahrtenbuch und das elektronische Fahrtenbuch parallel verwenden.

Jeder kann seine Fahrten eintragen, es sollte auf Übereinstimmung der Fahrtennummer geachtet werden. Im Elektronischen Fahrtenbuch kann die Statistik schon angesehen werden.

Noch **anstehende Fahrten** sind die Tour zum Vielitzsee am 19. und 20.Juni, die Moselfahrt, Tagestouren mit Start in Grünau entsprechend unserem Kalender ,Sternfahrten RG Wiking, Abrudern der Berliner Vereine von Grünau aus, Adventsrudern.

Für die rege Beteiligung an unserem Ruderbetrieb möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Martina Jarius-Kornhuber

ARC-Breitensportbericht 2009/2010

Es ist so: Trotz der relativ kleinen Anzahl breitensporttreibenden ARCern ist es möglich, über andere Sportarten als Rudern zu berichten.

Leider ist uns eine wesentliche Verjüngung immer noch nicht gelungen. Somit müssen wir auch weiterhin etwas dafür tun, dass wir nicht so schnell altern.

Dieses „tun“ dürfen wir dem Breitensportwart dann auch mitteilen. Dieser wird es in seinen Bericht aufnehmen. Somit hat jeder Aktive die Chance Mitstreiter zu finden.

Im 29. Jahre als Breitensportwart warte ich jetzt auf das nächste Jubiläum. 30 Jahre in einem Amt sind bei einem Politiker sicherlich wenig nützlich für die Allgemeinheit (das „Volk“ genannt). Sollte dies bei einem Breitensportwart anders sein?

Ich möchte die ARCer auch diesmal wieder für andere gesunde Sportarten begeistern.

Der Begriff “Deutsches Sportabzeichen“ sollte den ARCern nicht nur auf dem Papier bekannt sein; der Landesruderverband bietet reichlich Termine im Sportstadion und auf der Schwimmbahn.

Nun haben wir unsere „Vorturner“ schon seit vielen Jahren: Mein besonderer Dank geht wieder an *Andreas Noack* und *Carsten Simon*, die wesentlich dazu beitragen, dass wir weniger schnell altern.

Eine sicherlich wieder ziemlich unvollständige Aufstellung der Aktivitäten von ARCern:

26. BRC-Cross-Staffellauf 4 * 6, 0 km 29.11.09

Nach einem Jahr mit zwei ARC-Staffeln kam es in diesem Jahr sogar zu der Situation, dass bei vier angemeldeten Läufern für eine Staffel nur drei am Starplatz erschienen. Wir hatten dann das Glück eine schnelle Gastläuferin aus dem Dunstkreis der Modernen Fünfkämpfer zu finden.

Christian Bunse	1975	158.	24:47min
Sebastian Arlt	1960	278.	27:44 min
Susann Libig-Brembach		286.	27:57 min
Peter Heinemeyer	1946	373.	30:52 min

Das war dann der 6. Platz von 9 Ruderer-Staffeln und der 66. Platz von insgesamt 121 Staffeln (alles 6).

ARC-Nachtwanderung und Feuerzangenbowle 12.12.09

Tradition pflegen, sich locker bewegen, so war das Motto auch in diesem Jahr wieder. Aber erstmals seit sehr vielen Jahren ohne den Genuss von Frau *Westmanns* Suppe und dem von ihr gedeckten Vorweihnachtstisch.

Schon wieder war Kladow mit unserer Ruder-Umrundungsinsel Imchen der Startpunkt.



Es ergingen sich (im Bild von links): *Andrea Schneider*, *Martina Jarius-Kornhuber*, *Ines Bressin, Andreas Hinner*, sowie *Edgar Lurz* und, wie (fast) immer, *Helga Hofmann* und der Breitensportwart.

Zwischenstation war diesmal wieder das Anwesen des CB *Rolf Schaffarczyk*. Hier wurden wir von ihm und seiner Frau köstlich mit heißem Trunk und Naschereien für den Rest der Strecke zum ARC versorgt. Wir bedanken uns recht herzlich.



Weiter ging es Richtung Brandensteinweg, jetzt in Begleitung von ***Rolfs* Enkelkinder**n [im Bild: ARC-Nachwuchs (?) vor der Flagge unseres Clubs]. Hier wurden wir dann von Frau *Schmitts* Essen und den Vorweihnachtsnaschereien auf die Feuerzangenbowle vorbereitet, die nach einer Jahresendrede unseres Vorsitzenden *Ulrich Dëus* auch von Nichtwanderern genossen wurde.

Hiermit noch einmal ein recht herzlicher Dank an Frau *Schmitt* (und weitere ungenannte Vorbereiter, besonders *Frank Daberkow*).

29. Halb-Marathon Skater	21, 0975 km	2010
Robert Becker	1972	59:52 min

Bei der Zeit muss berücksichtig werden, dass es während des Laufes oft geregnet hat, was für das Skaten sehr ungünstig ist.

558. von 1160 ins Ziel gekommenen Teilnehmern, 446. von 730 Männern und 71. von 120 der Altersklasse M30.

ARC-Tischtennis-Turnier 17.04.10

Der Wunsch Vieler, aber zum Turnier kamen nur wenige. Vier ARCer kämpften tapfer im neu errichteten Sportraum:

Gottfried Klesar	9 Siege
Peter Heinemeyer	6 Siege
Andreas Hinner	3 Siege
Ines Bressem	

Gegen unseren Sportlehrer war kein Kraut gewachsen, seiner Routine war nichts entgegen zu setzen.

An einem herrlichen Frühlingstag hatten wir einen schönen Vormittag auf dem ARC-Gelände und wir würden uns beim nächsten Mal über eine Teilnahme von mehr ARCern und Gästen sehr freuen.

ARC-Radtour 16.05.10

Wie schon in 2009: Nur vier ARCer fanden sich zu einer kleinen, aber feinen Radtour am Startpunkt S-Heerstraße ein.

Martina Jarius-Kornhuber, *Rolf Hoeller*, *Helga Hofmann* und *Peter Heinemeyer*.

Lockere 65 km wurden auf dieser Rundtour zurückgelegt. Wegpunkte auf einer weitgehend autofreien Spur waren: Sportabzeichenstadion Jungfernheide, Tegeler See, Tegelort, Hennigsdorf, Nieder-Neuendorf, Fichtewiese, Mauerradweg, vorbei am Laßzinsee bis Höhe Spandau Zentrum, Spandau Bahnhof, Tiefwerder, ARC und dann zum Ausgangspunkt S-Bahnhof Heerstraße (siehe auch Extra-Bericht).

Nordic Walking

Einige unermüdliche ARCer treffen sich sommers und winters mittwochs am frühen Morgen um 8 Uhr auf dem Parkplatz Schlachtensee/Scharfen Lanke zu einer Stunde walken (zwei Runden um die Krumme Lanke; die Stärksten walken eine dritte Runde).

Es sind: *Frank Daberkow*, *Peter Engelhardt*, *Gerd Heilmann*, *Christiane* und *Udo Reese*, *Margret* und *Dietrich Pusch*, *Rainer Homes*, *Rolf Jann* und als Gast *Sabine Fischer*.

Die Aktiven würden sich über weitere Stöckeschwinger (rüstige Rentner) sehr freuen (Originaltext *Dietrich Pusch*).

Deutsches Sportabzeichen 2009

Leider ist der Breitensportwart immer noch der einzige ARCer bei der Sportabzeichenabnahme durch den Landesruderverband.

Gruppe 1: 200 m Schwimmen (Brust) 4:13 min,
Gruppe 2: Hochsprung 1,29 m,
Gruppe 3: 50 m Lauf 7,56 s,
Gruppe 4: Kugelstoßen 7,20 m,
Gruppe 5: 3000 m 14:47 min

Treffen mit Training und Abnahme ist im Sommer am Montagabend 18 Uhr im Stadion Jungfernheide (Veranstalter: Landesruderverband).

Winter-Hallentraining 2009/2010

Die kleine Statistik zum Winter-Hallentraining: 22 Übungsabende standen uns in der Heinz-Berggruen-Schule in der Bayernallee zur Verfügung.

Übungsleiter:*Andreas Noack* 8x
Carsten Simon 9x
Theo Schmitt 1x
Peter Heinemeyer 1x

Teilnehmer: 19 x *Theo Schmitt*
18 x *Rainer Ahlberg*
17 x *Ulrich Behr*
17 x *Peter Heinemeyer*
16 x *Rolf Hoeller*
14 x *Gottfried Klesar*

Bei Volleyball, Aerobic, Gymnastik und Basketball bewegten sich in diesem Winterhalbjahr zwischen 8 und 17 ARCer in der Halle.

Erfreulich und bereichernd waren in diesem Jahr die Teilnahmen von *Ulrich Behr* und dem ehemaligen Sportlehrer *Gottfried Klesar*.

Beim Volleyball zeigten sich weitere Erfolge und eine größere Anzahl von Mitspielern.

Liebe ARCer: Kommt im Winter in unsere Turnhalle und überzeugt Euch vom Nutzen von Gymnastik, Aerobic, Dehnübungen und Rückengymnastik.

Motto: Weniger schnell altern.

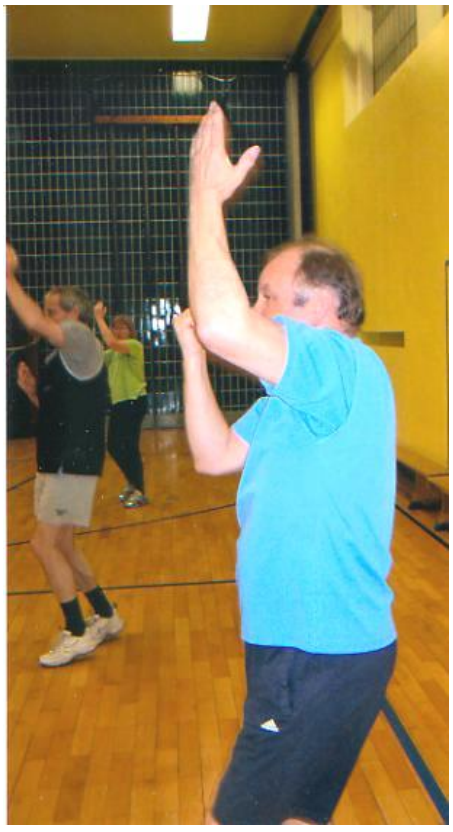
Berlin, 31.05.2010

Peter Heinemeyer
Breitensportwart

HALLENSPORT

Nun ist wieder Ruderzeit und der Hallensport erst mal zur Seite gelegt. An dieser Stelle sei noch mal allen gedankt, die angesichts des im ARC leider herrschenden Umstands, dass nicht alles, was im Programm steht, auch durchgeführt wird, für einen bemerkenswert reibungslosen Ablauf gesorgt haben, also im Hintergrund *Peter Heinemeyer* und die beiden sich abwechselnden Übungsleiter *Carsten* und *Andreas*. Erfreulich ist die beständige Teilnehmerzahl zwischen 10 und 20, wobei vor allem das immer am Anfang stattfindende Volleyballspiel als Publikumsmagnet gewirkt hat. Festzustellen ist, dass das Hallentraining vor allem die jüngeren Mitglieder im Verein anspricht und damit nicht nur zeitlich eine Lücke schließt.





Rolf Hoeller

KILOMETERLISTE 2009

Mitglieder

1.	*Ulrich Putz*	*1718*
2.	*Wolf-Herwig Schulze*	*1687*
3.	*Rolf Schaffarczyk*	*1596*
4.	*Gottfried Klesar*	*1518*
5.	*Klaus-Dieter Haase*	*1108*
6.	*Manfred Reichwald*	*1064*
7.	*Peter Heitmann*	*1054*
8.	*Günter Scherowsky*	*914*
9.	*Andreas Hinner*	*906*
10.	*Martina Jarius-Kornhuber*	*891*
11.	*Wolfgang Bock*	*780*
12.	*Olaf Gaudlitz*	*675*
13.	*Ralf Kornhuber*	*597*
14.	*Carsten Dilba*	*593*
15.	*Ulrich Dëus-von Homeyer*	*556*
16.	*Annedore Tischer*	*406*
17.	*Sven Adam*	*389*
18.	*Rainer Ahlberg*	*374*
19.	*Sebastian Arlt*	*351*
20.	*Ines Bressem*	*350*
21.	*Frank Mertens*	*348*
22.	*Barbara Pelikan*	*343*
23.	*Peter Heinemeyer*	*320*
24.	*Dorothea Mertens*	*295*
25.	*Axel Rauscher*	*261*
26.	*Mathias Peitsch*	*254*
27.	*Hans-Theodor Schmitt*	*216*
28.	*Rolf Hoeller*	*210*
29.	*Andrea Schneider*	*170*
30.	*Boris Vollrath*	*163*
31.	*Uwe Sündhoff*	*137*
32.	*Andreas Kintzel*	*132*
33.	*Frank Voss*	*130*
34.	*Katharina Wolff*	*119*
35.	*Ulrich Möller*	*118*
36.	*Christian Becker*	*113*
37.	*Christian Hoffmann*	*106*
38.	*Andreas Noack*	*93*
39.	*Mathias Kohls*	*91*
40.	*Carsten Simon*	*90*
41.	*Jonny Kaltwasser-Hagel*	*85*
42.	*Rüdiger Grascht*	*77*
43.	*Ralf Schenk*	*67*
44.	*Marja Kornhuber*	*38*
45.	*Ernst Bitterhoff*	*37*
46.	*Horst Kerlikowsky*	*37*
47.	*Christine Pilgrim*	*37*
48.	*Robert Becker (BeckerIII)*	*29*
49.	*Sebastian Katins*	*19*
50.	*Andrea Ahlberg*	*16*
51.	*Silke Kappler*	*13*

Mitglieder insgesamt:	*21691*	*km*
Gäste insgesamt:	*4603*	*km*
insgesamt gerudert:	***26294***	***km***

Gäste

1.	*Hans Astheimer **	*261*
2.	*Peter Becker **	*261*
3.	*Rosita Blankenstein **	*261*
4.	*Roland Faßnacht **	*261*
5.	*Michael Föller **	*261*
6.	*Gerhard Fuchs **	*261*
7.	*Bernd Herkenrath **	*261*
8.	*Peter Lorenz*	*261*
9.	*Renate Lorenz **	*261*
10.	*Renate Mex **	*261*
11.	*Helmut Schaaff **	*261*
12.	*Eric Opitz*	*156*
13.	*Ludwig Berberich ***	*121*
14.	*Karsten Krause*	*105*
15.	*Andreas Smieszny ****	*105*
16.	*Gerhard Liebau *****	*93*
17.	*Nina Kaltwasser-Hagel*	*92*
18.	*Joachim Hahn*	*91*
19.	*Johanne Mertens*	*73*
20.	*Maren Pelzner ******	*61*

Gäste (Fortsetzung)

21.	*Angelika Elbermann*	*60*	31.	*Frank Nühl*	*23*
22.	*Robert Becker*	*57*	32.	*Andreas Noll*	*22*
23.	*Marianne Zink*	*42*	33.	*Utz Krause*	*22*
24.	*Chr. Höhne*	*42*	34.	*L. Krüger*	*22*
25.	*Ulrich Preiß*	*37*	35.	*Christiane Hoffmann*	*20*
26.	*K. H. Salzmann*	*35*		Weitere Gäste	*349*
27.	*Kathrin Schenk-Losse*	*28*			
28.	*Annika Simon*	*28*		**Gäste insgesamt:**	***4603 km***
29.	*Echnau Müller*	*24*			
30.	*Ulrike Preiß*	*24*			

* Breisacher Ruderverein
** Münchner Ruderclub von 1880
*** Hürther Rudergesellschaft
**** Universität Rostock
***** ARC Rhenus Bonn

Bootseinsätze 2009

Bootsname	*Typ*	*Anzahl der Einsätze*	*Streckenlänge (km)*
Wolfram Küttner	Doppelvierer m. St.	34	707
Max Meese	Doppeldreier o. St./ 2-er m. St.	28	553
Klaus-Peter Hoepke	Doppelzweier o. St.	37	632
Agfa	Doppelvierer m. St.	25 *	1401
Chico	Skiff	21	322
Danzig	Doppelzweier m. St.	19	365
Klaus Karstadt	Doppelvierer o. St./ 3-er m. St.	28 *	690
Carl Timmann	Doppelvierer m. St.	24 *	607
Markomannia	Doppelzweier m. St.	12	128
Aktivist	Skiff	2	38
Pommern	Doppelvierer m. St.	1	10
Gustav Kraushaar	Riemenachter	1	18
Diana	Doppelzweier o. St.	2	22
Paul Schiller	Doppeldreier o. St.	1	10
Werner Sell	Skiff	div. Einsätze bei Rennen und Training	
Dr. Thiedig	Renndoppelvierer o. St.		
Dr. Wendenburg	Renndoppelzweier o. St.		

* Darunter auch Mehrtageseinsätze

FAHRTENBERICHTE

Radtour nach Hennigsdorf



Route: *Peters* Schleichweg nach Siemensstadt, R6, Havelweg, R1, R3, Hennigsdorf, Niederneuendorf, Berliner Mauerweg am Spandauer Forst, Spektegrünzug, Bahnhof Spandau, Tiefwerder, ARC

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Die erste Radtour für dieses Frühjahr findet statt.

Wir trafen uns am S-Bahnhof Heerstr. Das Wetter ist für die Jahreszeit etwas kühl aber nicht schlecht.

Zunächst fuhren wir über *Peters* Schleichwege in Richtung Jungfernheide. Das Sportabzeichen können wir heute nicht ablegen, heute ist nicht Montag sondern Sonntag. Wir fuhren ein sehr ruhiges Tempo zwischen 13 und 15 h/km. Dann strampelten wir weiter zum Tegeler Forst. Hier kam uns zufällig *Rolfs* Enkel mit dem Fahrrad entgegen. Berlin ist eben doch ein Dorf. Der Weg ging am Tegeler See entlang, wir konnten auch Ruderer beobachten, waren aber nicht neidisch, weil es doch sehr windig auf dem See war. In der Jungfernheide wird noch Schwarzwild und Damwild gehalten. Ich dachte eigentlich, dass es solche Gehege in Berlin aus Kostengründen gar nicht mehr existieren. Der Weg führte nun weiter am Niederneuendorfer See. Ein Blick übers Wasser ist immer schön. Wir hatten durchweg guten Straßenbelag und rollten entspannt dahin. Bald waren wir in Hennigsdorf. Wie ich erfahren habe, haben oder hatten einige ARCer diesen schönen Arbeitsweg.



Im Stadtpark von Hennigsdorf machten wir eine ausgiebige Rast.

Nun mussten wir noch den richtigen Weiterweg finden, aber das war alles kein Problem. Der Mauerradweg ist sehr gut beschildert und ausgebaut. Wir fuhren an schönen Wiesen vorbei, hatten nun den Blick über die Havel Richtung Tegeler Forst.

Unsere Tour war so geplant, dass es jederzeit mit der S-Bahn nach Hause gehen konnte. Das schafft Sicherheit. Bei mir war nun auch langsam der Moment gekommen, dass ich nicht mehr lange sitzen wollte, aber in die S-Bahn auch nicht. Deshalb machten wir uns über den Spektegrünzug auf den Weg Richtung ARC.

Obwohl wir die Tour in der Stadt gestartet haben, sind wir durchweg im Grünen unterwegs gewesen und das war richtig schön.

Martina Jarius-Kornhuber

Pfingstrudertour 2010

Lange freuten wir uns auf die Pfingstrudertour und am Samstag, den 22.5., war es endlich so weit.



Wir trafen uns motiviert und fröhlich in Töplitz, mit dem Ziel, Brandenburg nicht gekentert zu erreichen. Wir, das waren *Martina* (Fotografin), *Ines, Ralf*, *Andreas*, *Eric*, *Klaus-Dieter* (von links), und *Ulrich Putz* (Bild unten).

Die Aufteilung der Bootsmannschaften erfolgte ganz unproblematisch, denn unser „Tourenkapitän“ *Martina* hatte die Zügel fest in ihrer Hand. Der Wettergott *Petrus* meinte es ebenfalls gut mit uns, also ging es los.



Unsere erste wohlverdiente Rast machten wir an einem romantischen Plätzchen. Es gab, viele Leckereien und wir sind gestärkt und gut gelaunt wieder in „See gestochen“.

Es war eine herrliche Tour und wir staunten, wie vielseitig sich die Havel präsentierte. Mal als Fluss, dann die vielen Seen

oder als Kanal. Auf Grund des Fischreichtums wurden die Ufer von zahlreichen Anglern gesäumt und ein freundliches Petri Heil war unsere Motivation für sie.

Nach 5 Stunden rudern fieberten wir dann doch unserem Ziel entgegen und hurra: Brandenburg war in Sicht. Die Fahrt durch Brandenburg war sehr beeindruckend, denn die Havel zieht sich wie ein Stadtgraben durch die Stadt. Der Höhepunkt unseres Abenteuers war die Schleusung, die wir zwar mit Ängsten, aber trotzdem mit Bravur meisterten.

Gegen 17 Uhr erreichten wir unser Ziel, den Ruderclub Havel Brandenburg.

Nachdem wir unser Gemeinschaftsquartier lachend bezogen hatten (1 Raum, 5 Doppelstockbetten) kam der wohlverdiente Genuss!!! Das Feierabend-Sieger-Bierchen!!! Wir waren so glücklich und entspannten uns im Sonnenschein.

Doch der abendliche Höhepunkt sollte noch folgen, denn *Martina* hatte ein privates Orgelkonzert im Brandenburger Dom organisiert. Die Atmosphäre im Dom war sehr ergreifend und ansprechend, denn der Organist Herr *Passauer* zog alle Register seines Könnens.

Nach all der Anstrengung des Tages, der Freude und des Genusses meldete sich nun der Hunger und wir kehrten ins Kartoffelhaus ein. Hm lecker!



Am Sonntag, den 23.5., nachdem wir die Gastfreundschaft, das königliche Frühstück im RC Havel Brandenburg genießen durften und *Roland Faßnacht* aus Breisach sich zu uns gesellte, starteten wir unsere Rücktour.

Ich kann die schönen Augenblicke nur mit Begeisterung als Einheit wiedergeben. Ihr kennt ja alle die herrlichen Momente der Ruhe, die gedankliche Verschmelzung mit der Natur, die Freude am Picknick und die abenteuerlichen Anlandungen.

Um 18 Uhr beendeten wir unsere Tour in Töplitz mit einem leckeren Abendessen.

Ein großer Dank gilt den Dienstagsruderern, die uns durch ihren Einsatz diese Tour ermöglichten, denn sie ruderten die Boote von Berlin nach Töplitz und zurück. Ich hoffe, sie hatten genauso viel Spaß wie wir.

Mein größter Dank gilt *Martina*, denn ihr haben wir diese Idee der Pfingsttour zu verdanken. Mit Leib und Seele hat sie sich dieser Tour, wie bereits auch anderen Touren zugewandt.

Vielen Dank MARTINA, du bist ne` echte Perle!!!

PS: Wer Einzelheiten über Pleiten, Pech und Pannen erfahren möchte, fragt mich einfach persönlich und ich werde lächelnd von den plagenden Mücken, einem unfreundlichen Campingwart oder den weiblichen Angstattacken in der Schleuse erzählen.

Ines Bressem

Mit den Dienstagsruderern auf Fahrt

Tour vom Stößensee zum Yachthafen Ringel in Alt-Töplitz und eine Woche später zurück.



Teilnehmer: *Olaf Gaudlitz* (im Bild mit seiner Frau), *Peter Heitmann*, *Ulrich Putz*, *Wolf-Herwig Schultze* und *Annedore Tischer* (von links), sowie *Gottfried Klesar*, *Manfred Reichwald, Martina Jarius-Kornhuber*.

Der Termin stand lange fest, und kein Wetter konnte uns daran hindern unsere Mission durchzuführen.

Wir wollten 2 Fliegen mit einer Klappe schlagen, nämlich 2 Boote nach Alt-Töplitz zum Yachthafen Ringel transportieren (1. Fliege) und eine schöne Tagestour unternehmen (ein Brummer). Das war ein guter Grund einen Tag Urlaub zu beantragen, und so hatte ich endlich einmal die Gelegenheit bei den Dienstagsruderern mit dabei zu sein.

Für mich war es eine Besonderheit, aber am Dienstag finden schon seit Ewigkeiten Tagestouren statt. Früher hieß dieser Termin Professorenrudern, aber da haben sich nun auch die Zeiten geändert.

Wir starteten um 9:00 Uhr mit der KARSTADT und der DANZIG. Es gab zwar keinen Regen, aber es blies ein strammer Westwind der Stärke 3. Die erste Pause machten wir auf Kälberwerder. Wegen der Windverhältnisse und weil die KARSTADT unterzahlig, nur mit 2 Personen und Steuermann, gefahren wurde, ruderten wir ohne Umweg weiter durch den Jungfernsee, Weißensee, Sacrow-Paretzer-Kanal. Die zweite Pause ergab sich in der westlichen Ecke vom Schlänitzsee im Ort Schlänitzsee. Dort war auch eine kleine Badestelle, mit der wir aber heut nichts anzufangen wussten. Im Schlänitzsee mussten wir bei starkem Wellengang sehr auf Äste achten, die aus dem See ragten. Es ging dann zunächst ruhig weiter durch die Wublitz, um dann bei immer stärkerem Gegenwind im großen Zernsee den Yachthafen Ringel zu erreichen. Dort wurden wir schon vom Landdienst Frau *Gaudlitz* erwartet.

Nun war alles für die Pfingsttour nach Brandenburg vorbereitet, aber davon soll an anderer Stelle erzählt werden.

Am nächsten Dienstag, also direkt nach Pfingsten, trafen sich die Dienstagruderer wieder in Alt-Töplitz, um die Boote zurück nach Spandau zu rudern. Wieder blies ein Westwind Stärke 3-4, zum Glück meistens als Schiebewind, aber bisweilen auch von der Seite. Gerade zum Nachmittag hin verstärkte sich der Wind und kletterte in Böen auf 4-5. Wir fuhren also unter Land oder kreuzten gegen die Wellen. In unserer Not sind wir ganz gemütlich in einen Kladower Biergarten eingekehrt, hier war es sonnig und ruhig, das gezapfte Hefeweizen schmeckte sehr gut und das gab Kraft für die letzten Kilometer. Am Nachmittag sind wir schließlich zufrieden und sogar trocken wieder vollzählig am Stößensee angekommen.

Martina Jarius-Kornhuber

TISCHTENNIS IM ARC



Zum 17. April lud unser Breitensportwart *Peter Heinemeyer* zu einem Tischtennisturnier ein. Zwei TT-Platten standen zur Verfügung. Im Umkleideraum wurde in beengten Verhältnissen ab und zu schon mal nach dem Rudern eifrig geübt. Im Clubraum war dagegen reichlich Platz für weit ausholende Bewegungen.

Leider waren zum Termin nur vier SpielerInnen erschienen. Es wurden zwei Sätze jeder gegen jeden ausgespielt. Einsatz und Ehrgeiz ließen nichts zu wünschen übrig. Es wurde mit allen Finessen um jeden Punkt gekämpft. Vorhand- und Rückhandschläge, Topspin und stark geschnittene Bälle führten auf der einen Seite zu tiefen Seufzern, auf der anderen zu unverhohlenem Jubel.

Das Ergebnis lautete:
1. *Gottfried Klesar* (6 : 0) (siehe Bild)
2. *Peter Heinemeyer* (4 : 2)
3. Andreas Hinner (2 : 4)
4. Ines Bressem (0 : 6).

Peter nahm zum Abschluss die Siegerehrung vor. Er hatte sogar für Siegerpreise gesorgt.

Alle hatten ihren Spaß am Spiel und waren der Meinung, dass ein solches Turnier – dann mit hoffentlich größerer Beteiligung – wiederholt werden sollte.

Gottfried Klesar

STIFTUNGSFEST, ALTHERRENCONVENT UND GENERALVERSAMMLUNG,

4. und 5. Juni 2010

Es gab seit langer Zeit an diesem Wochenende mal wieder Sonne: Das Stiftungsfest wurde auch aufgrund dieser Wetterlage ein Erfolg.

Stiftungsfest im ARC heute ist nicht ein festliches Ereignis, – so mit Smoking, dunklem Anzug und glänzender Robe der Damen. Nein, heute ist das Stiftungsfest ein Familientreffen bei Kaffee und mitgebrachtem Kuchen sowie ebenfalls selbst herangeschafftem Grillzeug für das abendliche Schmausen. Aber bevor man in dieser Weise zusammengekommen war, gab es am Vortag Offizielles zu erledigen: Altherrenconvent und Generalversammlung.

Altherrenconvent :



27 Clubbrüder waren um 18:30 Uhr anwesend, und die Sache dauerte gut 20 Minuten. Clbr. .*Wolf-Herwig Schulze* leitete routiniert die Versammlung, – zum letzten Mal, denn er wurde unter Würdigung seiner guten Arbeit in all den vergangenen Jahren verabschiedet und ein Nachfolger gewählt. Clbr. *Schulze* hatte auch hier gute Arbeit geleistet und – wie sich das gehört –, für einen Nachfolger gesorgt: *Rainer Ahlberg* heißt der Neue!

Clbr. *Ahlberg* konnte heute nicht anwesend sein, hatte aber für den Fall, dass er gewählt werden sollte, seine Bereitschaft zur Annahme des Amtes erklärt. Ja, der ARC kennt die Formalitäten! Und diesen Wahlvorgang wickelte als **Alterspräsident Clbr. *Glagow*** mit Routine und nicht ohne einen kritisch-spaßigen Seitenhieb auf das Institut des Altherrencovents ab. Dieser TOP war das Wichtigste und fast Einzige. Man konnte deshalb bald zum nächsten formellen Akt übergehen. AH-Convent Ende, kleine Pause ; dann weiter mit der Generalversammlung.

Generalversammlung:



Unser Vorsitzende überreicht Clbr. Wolf-Herwig Schulze eine wertvolle Pflanze als Dank für seine erfolgreiche Tätigkeit als langjähriger Vorsitzender des Altherrenconventes

Anwesend: 31 Mitglieder des ARC. Präsidium voll besetzt. Clbr. *Ulrich Dëus-von Homeyer* eröffnet und beginnt das Abarbeiten der TO. Zuerst der Bericht des Schatzmeisters. Clbr. *Pusch* stellt ein beruhigendes Zahlenwerk vor. Und er ermahnt, dass pünktlicher gezahlt und vor allem die Außenstände überhaupt bezahlt werden sollen und müssen! Die Rechnungsprüfer bescheinigen eine einwandfreie und sehr gute Arbeit. Die Entlastung des Schatzmeisters *D. Pusch* erfolgt auf entsprechenden Antrag mit Dank.

Und dann folgt die Entlastung von Vorstand und Schatzmeister, wieder zelebriert von Clbr. *Glagow*.

Nachdem der Vorstandsvorsitzende über das abgelaufene Clubjahr berichtet hat, schließen sich die Berichte der einzelnen Amtsinhaber an; die Berichte werden veröffentlicht und sollten von allen gelesen werden, hier spiegelt sich das Leben des ARC wider.

Um 21:14 Uhr ist dann Schluss, das Kasseler Fleisch wartet schon und schmeckt wie immer gut.

Viele stehen noch längere Zeit mit Bier am Tresen.
(im Bild: ***Clubbrüder Engelhardt, Pusch Müller-Elschner, Fleitmann, Schaffarczyk, Koop***)



Der Vorstand in Aktion:
CsCs Jarius-Kornhuber, Kappler, CbCb Pusch, Dëus- von Homeyer, Arlt, Hinner





Clbr. Dietrich Pusch bei der Präsentation seines Rechenschaftsberichtes



Aufmerksam verfolgt das Auditorium den Bericht des Vorsitzenden



Cb Lurz, Cs Jarius-Kornhuber, Cb Dëus- von Homeyer



Cb Cb Koop, Heilmann, Reichwald, Haase, Jarius-Kornhuber, Klesar

Stiftungsfest:

Ein sommerliches Zusammensein, mit Kindern. Um so gegen 16:00 h gibt es Kaffee und Kuchen, gegen 18:00 h kommen die Mücken und ab 19:00 h liefert der Grill das warme Fleisch ab. Gemütlich ist es, der ARC ist eine große Familie, zu der auch als Ortsabwesende Clbr. *Albrecht Graßhoff* sowie *Klaus Koop*, *Hermann Fleitmann* und Unterzeichner gekommen sind. Die Clbr. Clbr. *Fleitmann* und *Koop* waren am Vortag auch schon bei AH-Convent und GV dabei und fanden sich mit ihren Ehefrauen auch zum Stiftefest ein.



Auf dem Stiftefest: Clubbrüder Pusch, Graßhoff, Fleitmann, Müller-Elschner

Es war wieder ein schönes Fest, – wenn auch nicht in dunkler Kleidung und nicht, wie damals, im Hotel Gehrhus oder im Kaisersaal des Esplanade. Die Zeiten ändern sich eben.

Man kann diesen Wechsel bedauern, – oder auch nicht.

Eike Müller-Elschner

60 JAHRE ARC ZU BERLIN

Gedanken zu Bußtag 2009

Mitte 1949 wurde der Akademische Ruder Club zu Berlin gegründet, er wurde jetzt 60 Jahre alt. Von diesem Jubiläum wurde schon, wie früher, kein Aufhebens gemacht, genauer: es wurde überhaupt nicht bemerkt. Grund dafür war, dass der ARC heutiger Form durch Fusion der beiden Ursprungsvereine ARV zu Grünau, später: Berlin-Grünau (1891) und dem ARC Berlin (1895), letzterer ohne die Präposition „zu“, entstanden war und dass immer nur das älteste Datum, 1891, im Kopfe ist. Kompromiss bei der Neugründung nach dem Kriege war übrigens ein einziges unbedeutendes Wort, nämlich das Wörtchen „zu“, das nur der ARV benutzte und das den alten ARVern als Ausgleich dafür diente, dass bei der Neugründung dem Namen des ARC der Vorzug gegeben worden war.

Diese philologische Abschweifung sei als erster Hinweis auf den heutigen Festvortrag unseres Cb *Wolfgang Bock* zu verstehen.

Mit dem 6o. Geburtstag befinden wir uns in bester Gesellschaft. 1949 war auch die Geburtsstunde des Grundgesetzes und damit der Bundesrepublik Deutschland. Von der ebenfalls vor 60 Jahren gegründeten DDR als weiterem Teilstaat des mit dem Ende des (hoffentlich) letzten Weltkrieges zerschlagenen ehemaligen Deutschen Reiches zu reden, geschieht zur causa colorandi, nachdem diese vor genau 20 Jahren, im November 1989 faktisch ihr Leben ausgehaucht hatte. Dieses Ereignis, der Fall der Mauer, ist heuer als einziges der erwähnten Jubiläen weltweit gefeiert worden, wenn wir auch an den schwierigen Folgen dieses Themas noch einige Zeit zu knabbern haben werden.

Das traditionelle Bußtagsessen im ARC ist ebenfalls so ein historisch belastetes Thema. Die einen betrachten es als Relikt aus den Zeiten der studentischen Verbindungen, der Sportkorporationen, die ja unsere beiden Ursprungsvereine und auch der Akademische Ruder Club zu Berlin im Zeitpunkt seiner Gründung vor 60 Jahren waren. Die anderen bewerten die Einrichtung unseres Bußtagsessens als eines der letzten Bollwerke der seit der Entwicklung der 68er Jahre des letzten Jahrhunderts immer mehr in Vergessenheit geratenen Wurzeln unserer Sportgemeinschaft, die viele eben doch als mehr ansehen als einen bloßen Verein, den man wie seine „Mucki-Bude“ oder sein Hemd nach Belieben jederzeit wechseln kann und es auch tut. Eine Tradition aber ist unangefochten: die Ehrung unserer im vergangenen Jahr Verstorbenen.

Soweit ich sehe, haben wir im zu Ende gehenden Jahr, das hier von Bußtag zu Bußtag zählt, aus dem Kreise unserer CsCs und CbCb niemanden zu beklagen. Auf der anderen Seite haben wir am Dienstag unter großer Anteilnahme der ARCer unsere liebe Frau *Irmgard Westmann* auf ihrem letzten Wege in den Spandauer Kisseln begleitet und sie an ihrem Grab mit einem Vaterunser verabschiedet. *Ulrich Dëus* hat in der Trauerfeier bewegende Worte für Frau *Westmann* gefunden, die Ihr heute Abend gedruckt in Händen halten werdet. Diesen möchte ich mich anschließen und nur soviel sagen: Frau *Westmann* war im ARC eine Institution, an der niemand vorbei kam, sie

war allgegenwärtig in fast vier Jahrzehnten, eine nicht unerhebliche Zeitspanne, auch ein Teil unseres Lebens. Ihr Ende war versöhnlich, wir bereiteten uns gerade auf die Gratulation zu ihrem 83. Geburtstag vor, als sie von dieser Erde abberufen wurde. Es war ihr vergönnt, bis in ihre letzten Tage in dem ihr zur Heimat gewordenen ARC zu leben und zu wirken. Wir werden sie gewiss nicht vergessen.

– Gedenkminute –

Bei der Trauerfeier für Frau *Westmann* hielten zwei ARCer zu beiden Seiten ihrer sterblichen Überreste Wacht mit erhobenen Skulls in den Farben unserer alten Verbindung: rot – weiß – grün. Damit wurde ein alter Brauch im ARC wiederbelebt. Soweit ich mich erinnere, stand heute vor 50 Jahren eine ganze Achtermannschaft mit erhobenen bzw. gekreuzten Riemen am Grabe eines verstorbenen Clubbruders Ehrenspalier. *Erik Janzen*, der sich im Alter von 26 Jahren das Leben genommen hatte. Nur die Älteren unter uns werden mit diesem Namen noch etwas anzufangen wissen. In diesen stillen Tagen zwischen Volkstrauertag und Totensonntag, in denen die Menschen Gelegenheit nehmen, ihrer verstorbenen Lieben zu gedenken, sei daher ein kurzer Rückblick gestattet, der auch ein exemplarischer Bericht über die Geschichte unserer Sportverbindung ist.

Erik Janzen war einer meiner beiden ältesten Schulfreunde, noch aus Zeiten des Krieges, dessen Ende wir in der so genannten Kinderlandverschickung in Polen, dem damaligen Warthegau in der früheren preußischen Provinz Posen, gemeinsam verbrachten. Ich hatte ihn nach meinem Eintritt in den ARC heute vor 58 Jahren nachgezogen, und er war unter dem berühmten Trainer „Jockel“, des Cb. Dr. *Werner Jacobshagen*, ein begeisterter Rennruderer. Am 19.Juli 1953 gewannen wir mit *Erik*, den wir in der Umdrehung seines Vornamen „*Kire*“ nannten, bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften auf dem Maschsee in Hannover den Titel – nachzulesen in dem Artikel unseres damaligen Steuermannes *Rudi Glagow* in der Festschrift 1991 zum Hundertjährigen des ARC. Nach Abschluss seines Bergbaustudiums an der TU in Berlin ging *Erik* in das Ruhrgebiet, um dort die Würde eines Bergassessors zu erlangen. Es war damals der Beginn der Krise im Kohlebergbau. Zudem geriet er in Schwierigkeiten bei Absolvierung der Rechtsstation in seinem Referendariat, auf Deutsch: Juristische Gedankengänge waren für unseren Lieben unzugänglich, also böhmische Dörfer. Bei Besuchen in Berlin sprach er auch davon, indem nahmen wir ihn nicht ernst und versuchten, ihm mit den üblichen Sprüchen Mut zu machen. Als dann die Nachricht von seinem Freitod eintraf, waren wir alle – und sind es bis heute – fassungslos. Eine Parallele zu der Selbsttötung eines populären Sportlers in diesen Tagen, vor allem zur Anmerkung eines Redners auf der großen Trauerfeier in Hannover: er hatte nur Freunde. Auch unser lieber *Erik* hatte nur Freunde, er war einer der allseits beliebtesten Clubbrüder, auch der Leibbursche von *Fritz Burgemeister*, der also in der Leibfamilie sein Leibfux war. Auf der Beerdigung auf einem Mariendorfer Friedhof war der ARC praktisch vollständig anwesend, keiner davon wird diese Dinge je vergessen.

Abschließend in diesem Zusammenhang sei eine zweite philologische Bemerkung gestattet: Wer hier, wie meist in den Medien, von „Selbstmord“ spricht, handelt zumindest fahrlässig. Mein Leben lang habe ich, schon im Andenken an *Erik Janzen*, gegen die sprachliche Gedankenlosigkeit angekämpft, den Terminus Suizid sprachlich und inhaltlich falsch zu übersetzen, in keinem der vielen gerichtlichen Urteilsbegründungen, an denen ich als Richter mitgewirkt habe, ist der unrichtige Ausdruck „Selbstmord“ verwendet worden. Mein heutiger Appell soll wenigstens erinnern, er wird ebenfalls nichts bewirken. Das war ein zweiter – und letzter – Hinweis auf unseren heutigen akademischen Festvortrag.

Wenn ich heute, aus einem gewissen Bedürfnis und eigentlich gegen meine Neigungen, etwas länger geredet habe, bitte ich um Nachsicht und Entschuldigung und verspreche, es wird nicht wieder vorkommen. 60 Jahre bin ich der Ruderei verbunden, habe im Sommer 1949 in der Ruderriege des Steglitzer Gymnasiums am Kleinen Wannsee die Kunst des Ruderns erlernt, oder jedenfalls zu erlernen versucht. Es macht immer noch Spaß, morgen früh werde ich – trotz meiner Knieprothese – wieder im Achter sitzen und dafür sehr dankbar sein. Aber auch hier verspreche ich, ich werde rechtzeitig abtreten und mich nicht aus dem Boot tragen lassen. Ich bitte daher um Verständnis, dass ich mich auch in der Leitung der AH-schaft beizeiten nach einem Nachfolger umsehe, nachdem ich dieses Amt schon sehr lange ausübe, das ich von meinem unvergessenen Freunde *Martin Kühnau* übernommen habe.

Soviel für heute. Ich wünsche allen einen schönen festlichen Abend!

Wolf-Herwig Schulze

PROFESSORENKOMMERS BEIM AKADEMISCHEN VEREIN HÜTTE

am 15. Januar 2010

Der Akademische Verein Hütte, der in der Carmer Straße, Nähe Savignyplatz, in Charlottenburg ein großes Vereinshaus mit Studentenwohnheim unterhält und außerdem Eigentümer der sogenannten Pichelhütte am Pichelssee in Berlin-Spandau ist, lud auch in diesem Jahr wieder zum traditionellen Professorenkommers am 15.01.2010 ein.

Außer den Professoren werden Vorsitzende und Mitglieder der früheren nicht farbentragenden Verbindungen wie Akademischer Ruder Club oder Akademischer Segelverein eingeladen.

In diesem Jahr konnte ich der Einladung folgen und wurde – wie in den Vorjahren – nicht enttäuscht.

Der AV Hütte erfreut sich offensichtlich guten Zuspruchs an jungen Studenten, hat er doch auch eine Menge zu bieten, nämlich das große Vereinshaus in der Carmer Straße, in dem sich im Keller eine Kegelbahn befindet, im Erdgeschoss ein großer Gemeinschaftsraum mit Bar und Tresen, im ersten Stock der große Veranstaltungssaal mit eingebauter Bühne und in den beiden darüber liegenden Stockwerken Studentenwohnungen mit Küche, Aufenthaltsräumen, Terrasse etc..

Da dieses Haus auch nur 5 Minuten von der Technischen Universität und von der Universität der Künste entfernt liegt, empfiehlt es sich als Wohnort für männliche und weibliche Studenten. Wer Lust auf Segeln hat, kann dies dann am Pichelssee tun, wo ebenfalls ein ansehnliches Haus im Eigentum des AV Hütte steht mit Party-Räumen, Studentenzimmern und einem sehr schönen Grundstück mit einem großen Bootssteg, an dem viele Segelboote liegen, von eigenen Mitgliedern, aber auch von Professoren und anderen Seglern.

Es waren wieder ca. 50 Professoren der Einladung zum Professorenkommers gefolgt, der in den traditionellen akademischen Bahnen ablief, d.h. Begrüßungs- und Dankesreden wechselten sich ab mit den traditionellen akademischen Liedern wie „Ergo bibamus“ oder „Gaudeamus igitur“.

Der Vorsitzende der Studenten des AV Hütte ging zunächst auf das Thema ein, was die Studenten heute wohl am meisten interessiert, nämlich das Bachelor-Thema. Er sei

noch einer der letzten „Diplomer“, werde also seinen Studiengang noch mit dem Diplom abschließen.

Der Bachelor sei mit dem amerikanischen Flusskrebs zu vergleichen, der 1894 in Europa eingeführt worden sei und den europäischen Flusskrebs verdrängt habe. So gehe es auch den sogenannten Diplomern, sie würden vom Bachelor verdrängt!

Der amerikanische Flusskrebs gedeihe unter widrigsten Bedingungen, so gehe es auch dem Bachelor! Jedenfalls habe der Bachelor den Vorteil, das binnen kurzer Zeit „Frischfleisch“ auf den Arbeitsmarkt komme.

Die Frage sei also, ob schneller hier besser sei, die anwesenden Damen würden doch glatt sagen: nein!

Sodann ging der begrüßende Student darauf ein, dass das Studium nicht so schnell absolviert werden sollte, sondern dass man durchaus noch ein Auslandssemester einbauen sollte und sich auf verschiedenen Gebieten fortbilden sollte. Eine fachliche Kompetenz für das ganze Leben könne nicht in wenigen Semestern entstehen, sondern müsse sich auf allen Gebieten bewährt haben. So müsse z.B. eine feste Stimme auch gut geölt sein. Damit begrüßte er die Anwesenden mit einem zünftigen Schluck aus seinem Bierglas.

Man merkte schon an diesen Ausführungen, dass der Humor beim AV Hütte eine gute Heimstadt hat. Auch in den weiteren Beiträgen des Abends wurde versucht, die Sache nicht so bierernst zu nehmen, sondern den Humor zu Wort kommen zu lassen. Dies ist im Übrigen eine alte studentische Tradition und endet am späteren Abend in sogenannten „Bierquatsch“- Beiträgen.

Der AV Hütte hat in Karlsruhe sozusagen eine Zweigstelle, auch dort gibt es ein Verbindungshaus mit eigenen Aktiven. Eine hübsche Studentin aus Karlsruhe übernahm später das Präsidium und bestätigte dem Erstredner, dass das Bachelor-Studium die falsche Entwicklung sei, da der Student bzw. die Studentin keine Zeit mehr zum grübeln und diskutieren habe, sondern dass es nur noch um die Ökonomisierung des Studiums gehe.

Schließlich brächen 20% der Studenten in Deutschland ihr Studium ab, europaweit seien es sogar 30%. Es gelte, die Begeisterung für ein Studium weiterzugeben, egal ob an der Hochschule oder beim AV Hütte!

Sie berichtete von einem Workshop in Karlsruhe, bei dem die Alten Herren und die Aktiven sich zusammensetzen würden und das Netzwerk nutzen würden, welches die Erfahrungen der Alten mit der Neugier der Jungen verbinde. Es gäbe eine AH-Datenbank und ein Mentorenprogramm.

Traditionell wird der Professorenkommers gegen 9.30 Uhr von einem gemeinsamen Abendessen unterbrochen und setzt sich dann nach ca. einer Stunde fort. Dann kommen die Beiträge unter dem Motto „Bierquatsch“.

Herr Professor *Schilling* beschäftigte sich mit der Analyse des Wortes „Schutz“. So gäbe es den Umweltschutz, den Arbeitsschutz, den Denkmalschutz, aber auch den Diebstahlschutz und den Unterfahrschutz. In der einen Wortkombination solle vor etwas geschützt werden, in der anderen Wortkombination werde vor gewissen Folgen geschützt, wie z.B. beim Gummischutz (für bedrohte Kautschukbäume). Er gäbe noch die Hausaufgabe auf, sich mehr mit Arbeitsschutz und Datenschutz und dem Schutz vor dem Aussterben und Verschwinden des Diplomstudiums zu beschäftigen!

Unser Clubbruder *Wolfgang Bock*, der Mitglied beim AV Hütte ist und dort den Biernamen „Holzbock“ trägt, nahm, für uns schon fast in gewohnter Weise, zu den

sogenannten Pseudoanglizismen Stellung. Oft gäbe es Worte, die von den Deutschen konstruiert seien, die es im Englischen aber gar nicht oder in anderer Bedeutung gäbe. So würden die Engländer unser Handy mobile phone nennen. Ein Hometrainer sei im englischen ein exercise bike. Die Worte Mobbing, Dressman oder Twen würde es im Englischen so gar nicht geben, der Shooting-Star sei in Wirklichkeit ein rising star. Ein Talkmaster sei im Englischen ein talk show-host.

Wolfgang Bock kam zu dem Schluss, dass damit bewiesen werden könne, dass die Anwendung englischer Worte in der deutschen Sprache meistens unangebracht sei und nicht einmal mit der englischen Sprache begründet werden könne.

Der Abend hatte für den ARC ein besonders gutes Ergebnis:

Mir gegenüber saß *Hajo Wagner* vom Akademischen Segelverein an der Scharfen Lanke. Wir unterhielten uns über die Weltreise der Segelyacht „Walross IV“. *Hajo Wagner* erklärte sich spontan bereit, uns beim Bußtagsessen im November hierüber einen Vortrag mit entsprechendem Bildmaterial zu halten. Hierauf bin ich sofort eingegangen, so dass wir uns freuen können, beim diesjährigen Bußtagsessen einen besonders interessanten Vortrag zu hören!

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass mir der Abend wieder sehr gut gefallen hat. Ich glaube, dass der AV Hütte auf einem richtigen Weg ist, nämlich einerseits die Wahrung studentischer und akademischer Traditionen, auf der anderen Seite aber modernes Leben auf dem Verbindungshaus in Verbindung mit Sport und geistiger Anregung!

Den teilnehmenden Professoren hat es ebenfalls sehr gut gefallen. Sie fühlten sich durch die Einladung geehrt und machten mit Freude sowohl beim Bierquatsch, als auch beim Singen der alten Studentenlieder mit.

Ein besonderes Phänomen ist Herr Prof. *Klaus Feder*, der bereits 99 Jahre als ist, aber einen durchaus frischen Eindruck machte. Auch unser Clubbruder *Günter Scherowsky* wurde als Professor geehrt und begrüßt.

Wer vom ARC Interesse hat einmal im nächsten Jahr an diesem traditionellen Professorenkommers teilzunehmen, möge sich bitte bei mir melden.

Berlin, im Januar 2010

Ulrich Dëus

PERSONELLES

Vorstellung von Herrn Seeger (Hausmeister) und Frau Schmitt (Ökonomie)

In diesem Heft soll noch einmal unserer lieben Frau *Westmann* etwas humorvoll mit einer kleinen Bildergalerie und Sprechblasen gedacht werden (siehe nachfolgenden Beitrag).

Wir werden sie stets in guter Erinnerung behalten. Sie war ca. 35 Jahre die „Seele des ARC“ und ein Berliner Original. Ein Freund formulierte es so: Sie war nicht immer einfach, aber sie hatte Herz und Verstand!

Der Vorstand hatte sich innerhalb weniger Tage nach dem Tod von Frau *Westmann* entschieden, Herrn *Seeger* als Hausmeister und Frau *Schmitt* für die leibliche Versorgung der Mitglieder einzustellen.

Frau *Schmitt* ist uns als Nachbarin schon lange bekannt. Sie hat sowohl bei Stiftungsfesten als auch beim Bußtagsessen Frau *Westmann* hilfreich zur Seite gestanden. Beide waren befreundet und Frau *Schmitt* kennt den Club und alle Gegebenheiten in der Küche. Zwischenzeitlich hat sie eine Geschirrspülmaschine erhalten und hat die Küche renoviert und neu gestaltet. Nach dem Rudern können wir wählen zwischen Bratwurst, Boulette oder den üblichen Wurst- und Käsebroten. Das gut schmeckende Essen trägt dazu bei, dass wir nach dem Rudern noch längere Zeit gemütlich zusammensitzen im renovierten Aufenthaltsraum, den *Peter Heinemeyer* mit schönen Fotoaufnahmen von der Insel Usedom ansprechend ausgestaltet hat.



Die neuen Betreuer von Grundstück und Mitgliedern des ARC: Frau Zdena Schmitt, Herr Daniel-Robert Seeger und seine Frau Petra (von links)

Herr *Seeger* ist Haushandwerker, ca. 50 Jahre alt und kennt sich sowohl im Sanitär- als auch im Elektrobereich gut aus. Es scheint keine handwerkliche Aufgabe zu geben, die er nicht bewältigen könnte. Seine Ehefrau hilft sowohl bei Frau *Schmitt* als auch bei sonstigen Gelegenheiten mit und hat die Hausmeisterwohnung außen mit zahlreichen Blumen geschmückt.

Wir wünschen dem Ehepaar *Seeger* und Frau *Schmitt* viel Glück und Erfolg bei ihren Tätigkeiten im ARC zum Wohle aller Mitglieder und zum Besten unseres Grundstücks!

Ulrich Dëus

Erinnerungen an die Ära Westmann

Nachstehend eine Serie von Fotos von unserer unvergessenen
Frau *Irmgard Westmann.*

Ein Teil dieser Aufnahmen wurde bereits in früheren Ausgaben dieser Mitteilungen publiziert bzw. auf der „Wandzeitung“ im ARC Ende 2009 ausgestellt.



Frau *Westmann* im Jahr 1961, also etliche Jahre vor ihrer Zeit im ARC



Und wie wir sie in Erinnerung haben



Ihr leider früh verstorbener Mann *Gerhard*



Mittwochabends bei der Aufnahme der „Kundenwünsche“

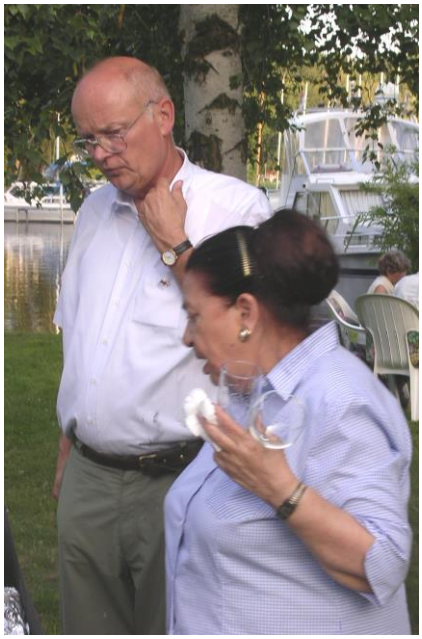


Hinter dem Tresen. Im Hintergrund Frau *Schmitt*, die Nachfolgerin von Frau W.





Zwei der zahlreichen Einsätze bei der kulinarischen Betreuung von Festgästen



Dienstbesprechung ?



Auch an Ehrungen hat es nicht gefehlt







Eine traumatische Erfahrung im Jahre 2004: Explosion beim Erdgasspeicher am Brandensteinweg. Frau W. schildert das Inferno aus ihrer Sicht in der RBB-Abendschau





Der achtzigste Geburtstag im Jahr 2006



Ein Herz für Kinder



Aber auch für Hunde



Wie eine Königin



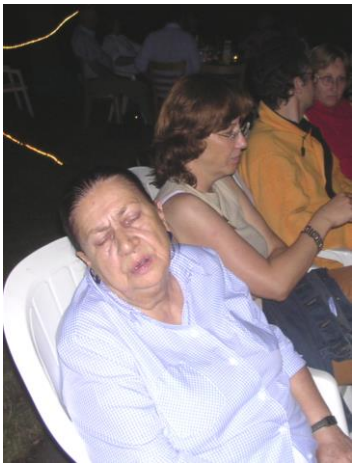
„Radfahren? – nein danke!°



„Dann eher schon ein flottes Tänzchen!“



„Oder eine Zigarette!“



„Ich bin so müde!“



„Tschüss“ und „Macht’s gut!“

STEGBAUEMOTIONEN

Der Neubau des Stegs ist das Großprojekt vom ARC und mit diesem Vorhaben beschäftigen sich viele Ruderbrüder.

Ausgangspunkt war der alte, marode Steg, welcher Anlass für den Neubau war. Man entschied sich für keinen Neukauf, sondern für einen Selbstbau.

Die Triebkraft dafür war *Edgar* und er übernahm die erste Planung und Ideen.

Nach mehreren „Fehlstarts“ kam die Sache dann doch in Schwung.

Seit dem letzten Jahr wurde kontinuierlich gearbeitet. *Andreas Hinner* bezog *Frank Daberkow* in die Planung ein. Es wurden „Nägel mit Köpfen“ gemacht und nun ging es zielstrebig voran.

Es waren schweißtreibende Arbeiten, wie z.B. das Entrosten und das Streichen, aber auch freudebringende Stunden in der Gemeinschaft.

In den letzten Monaten begann “die heiße Phase“ und viele fleißige Clubbrüder waren am Start. Immer wieder gab es kleine Rückschläge. Die bearbeiteten Teile fingen an zu rosten, sodass eine Nachbehandlung erfolgen musste oder es passten Teile nicht zusammen. Tja, die üblichen Pannen auf einer „Großbaustelle“. Zum Glück haben Sportler ja einen ausgeprägten Kampfsinn und lassen sich nicht gleich entmutigen.

Nachdem der Hafen dann endlich fertig war, widmete man sich den Stegteilen. Es war eine knifflige Arbeit, die Schwimmkörper zu befestigen.

Arbeitseinsatz 26.06.2010

Heute war es soweit! Das erste Stegteil wurde zu Wasser gelassen! Es war gar nicht so leicht, dieses schwere Teil zu bewegen, aber mit vereinten Kräften gelang es doch! Hurra!!! Es schwamm und die größten Ängste verflogen. Im Geheimen dachte der Eine oder Andere doch an einen Untergang, glorreich wie die unsinkbare Titanic.



Nicht nur Felle können einem davon schwimmen; wie man sieht auch Stege.



Rettung in der Not, Phase I



Rettung in der Not, Phase II



Viele kräftige Hände braucht das Werk

NEIN!; stolz wie ein Schwan schwebte das Stegteil auf dem Wasser. Alle Anwesenden waren so glücklich und wir jubelten gemeinsam. Oje, nun folgte eine kleine Panne, denn in der Aufregung wurde ein Befestigungsseil vergessen und der neue Steg war mutig und traute sich in den Stößensee hinaus. Nach der euphorischen Begeisterung folgte der Schreck, denn das Stegteil entfernte sich zusehend. Was tun? Das war die große Stunde von Herrn *Seeger*. Er sprang selbstlos mit einem Köpper ins Wasser und „rettete“ unseren Steg. Es war ein triumphaler Augenblick des Erstaunens, der Freude und des Glücks, den wir bei herrlichem Sonnenschein genießen durften.

Nun hoffe ich, dass der Steg hochmotiviert zu Ende gebaut wird, wir viele Jahre Freude an ihm haben und unsere Gäste stolz begrüßen können.

Dank an jeden Einzelnen, der zum Gelingen beigetragen hat, für den Fleiß, den Schweiß, aber auch die Freude des Gelingens, die wir nicht vergessen werden.

Ein detaillierter Baubericht wird sicherlich durch den Vorstand folgen.

Ich wollte Euch einmal einen Stegbaubericht aus weiblicher Sicht übermitteln, denn ich freue mich, dass nicht nur Stahl zusammen geschweißt wurde, sondern auch alle beteiligten Clubschwestern und Clubbrüder. Das ist doch das Wichtigste beim Tun, egal wie ein geplantes Projekt letztendlich ausgeht.

Ines Bressem

AKADEMISCHER RUDER CLUB ZU BERLIN E. V. (ARC)

Mitglied im Deutschen Ruder-Verband und im Landesruderverband Berlin e. V.

ARC-VORSTAND

1. Vorsitzender

Ulrich Dëus- von Homeyer, Alt-Pichelsdorf 5, 13595 Berlin
Tel.: 030/36 41 31 75 (p); 030 / 882 23 83, 0172/380 09 33 (d)
Fax: 030 / 882 45 67; E-Mail: mail@ulrichDëus.de

Stv. Vorsitzender

Ulrich Möller, Erich-Weinert-Str. 21, 10439 Berlin
Tel.: 030 / 44 73 98 60 (p); 030 / 202 43-657 (d)

Schriftführerin** und **Frauenbeauftragte** und zuständig für **Ausbildung

Silke Kappler, Schöppinger Str. 8, 12207 Berlin
Tel.: 030 / 712 02 618, 0172 / 783 39 63 (p); 030/450-52 42 79, 450-52 42 69 (d);
E-Mail: Silke_Kappler@hotmail.com

Schatzmeister

Dietrich Pusch, Mozartstr. 36, 12247 Berlin
Tel.: 030 / 771 16 00 (p), 030 / 82 09 07 11 (d)

Stv. Schatzmeister

Rainer Ahlberg, Kleineweg 21, 12101 Berlin
Tel.: 030 / 786 42 93; Fax: 030 / 785 24 26
E-Mail: office@sv-ahlberg.de

Ruderwart

Sebastian Arlt, Richard-Wagner-Str. 55, 10585 Berlin
Tel.: 030 /342 73 29; Fax: 030 / 342 78 33

Wanderruderwartin

Martina Jarius-Kornhuber, Manfred-von-Richthofenstr. 67, 12101 Berlin
Tel.: 030 / 788 95-360 (p), 030 / 74 70 41 73 (d); E-Mail: jariuskornhuber@gmx.de

Breitensportwart

Peter Heinemeyer, Marathonallee 10, 14052 Berlin
Tel.: 030 / 305 11 65, 0175 / 897 14 79; E-Mail: peter_hy01@yahoo.de

Technikwart

Andreas Hinner, Berliner Str. 101 A, 13189 Berlin
Tel.: 030 / 29 00 71 07, 0173/910 40 22; E-Mail: a.hinner@gmx.de

Stellvertreter: *Andreas Kintzel*, Straßburger Str. 13, 13581 Berlin
Tel.: 030 / 331 94 18; E-Mail: akintzel@online.de

Festwart (Funktion)

Frank Daberkow, Parkstr. 34, 13187 Berlin
Tel.: 030 / 48 09 71 61 (p); Fax: 030 / 48 09 71 62 (p)

ED/AH-VORSTAND

Vorsitzender

Rainer Ahlberg, Kleineweg 21, 12101 Berlin
Tel.: 030 / 786 42 93; Fax: 030 / 785 24 26
E-Mail: office@sv-ahlberg.de

Stv. Vorsitzender

Dietrich Pusch, Mozartstr. 36, 12247 Berlin
Tel.: 030 / 771 16 00 (p), 030 / 82 09 07 11 (d)

Fritz Burgemeister, Berliner Str. 20, 71111 Waldenbuch
Tel.: 071 57 / 95 66 (p)

IMPRESSUM

Redaktion, Computerarbeiten / Layout / Vervielfältigung

Peter Heitmann, Helmholtzstr. 24, 10587 Berlin
Tel.: 0172 / 320 61 33; E-Mail: peterheitmann@sepserv.de

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.

Bild- und Pressebeiträge

Folgende ARCer stellten dankenswerterweise für dieses Heft Fotos, Abbildungen und Presseausschnitte zur Verfügung: *Ulrich Dëus- von Homeyer, Peter Heinemeyer, Peter Heitmann, Rolf Hoeller, Martina Jarius-Kornhuber, Ralf Kornhuber, Eike Müller-Elschner, Manfred Reichwald, Frau Schmitt, Annedore Tischer*. Aus Platzgründen musste eine Auswahl getroffen werden.

Distribution

Ulrich Dëus-von Homeyer

Ökonomie/

Frau *Zdena Schmitt*, Brandensteinweg 37, 13595 Berlin
Tel.: 030 / 362 61 04 (p)

Hauswart Clubhaus

Daniel-Robert Seeger, Brandensteinweg 10, 13595 Berlin
Tel.: 0177 / 936 09 92

Geschäftsstelle

Akademischer Ruder Club zu Berlin e. V., Brandensteinweg 10, 13595 Berlin
Tel.: 030 / 362 32 51

e.V. Bankverbindungen

Postbank Berlin, Nr. 20 370-103, BLZ 100 100 10

HINWEIS

Wie ihre Vorgänger ist auch diese Ausgabe der ARC-Mitteilungen als PDF-Datei (**mit farbigen Abbildungen**) im Internet auf der Web-Site des ARC (www.arczuberlin.de) hinterlegt und kann dort eingesehen bzw. von dort heruntergeladen werden. Die Datei befindet sich auch auf der Festplatte des Club-Computers im Vorstandszimmer unseres Clubhauses im Brandensteinweg 10.